

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Gotthold Ephraim LESSING**

***Nathan der Weise***

**Rezeption; Bearbeitung**

**USA**

**1936 - 1954**

**18-4** ***Nathan auf Reisen*** : Stationen einer transatlantischen Rezeptionsgeschichte / Kristina-Monika Kocyba. - Dresden : Thelem, 2017. - 221 S. : Ill. ; 23 cm. - (Aufklärungsforschung ; 7). - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-945363-67-6 : EUR 49.80  
**[#6097]**

Studien zur Rezeptionsgeschichte Lessings<sup>1</sup> bilden einen wichtigen Teil der Forschungen zu diesem Klassiker der deutschen Literatur. In den letzten Jahren wurden so manche aufschlußreichen Perspektiven gewonnen, insbesondere was das 19. Jahrhundert angeht.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Die neueste Gesamtdarstellung ist **Gotthold Ephraim Lessing** : Epoche und Werk / Friedrich Vollhardt. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - 490 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-3328-4 : EUR 29.90 [#6142]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>2</sup> Siehe z.B. **Lessing und das Judentum** : Lektüren, Dialoge, Kontroversen im 18. und 19. Jahrhundert / hrsg. von Dirk Niefanger, Gunnar Och und Birka Siwczyk. - Hildesheim : Olms, 2015. - 468 S. : Ill. ; 23 cm. - (Kamenzer Lessing-Studien ; 1). - ISBN 978-3-487-14750-5 : EUR 58.00 [#4392]. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz446148881rez-1.pdf> - **Gotthold Ephraim Lessings "Emilia Galotti" im Kulturraum Schule (1830 – 1914)** / [hrsg. von der Arbeitsstelle für Lessing-Rezeption Kamenz]. Carsten Gansel ; Birka Siwczyk (Hg.). - Göttingen : V & R Unipress, 2015. - 347 S. ; 25 cm. - (Gotthold Ephraim Lessing im kulturellen Gedächtnis ; 3). - ISBN 978-3-8471-0383-7 : EUR 49.99 [#4299]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz442721781rez-1.pdf> - **Gotthold Ephraim Lessings "Nathan der Weise" im Kulturraum Schule (1830 – 1914)** / [hrsg. von der Arbeitsstelle für Lessing-Rezeption Kamenz]. Carsten Gansel ; Birka Siwczyk (Hg.) - Göttingen : V & R Unipress, 2009. - 408 S. ; 25 cm. - (Gotthold Ephraim Lessing im

Für das 20. Jahrhundert bietet nun die vorliegende Studie von Kristina-Monika Kocyba, eine Jenaer Dissertation, einige Fallbeispiele, die sich mit Adaptionen oder Appropriationen des **Nathan**-Dramas<sup>3</sup> im Exil beschäftigt, nachdem durch die Nationalsozialisten die Thematik des Dramas sich in Deutschland nicht mehr entfalten konnte. Die Arbeit<sup>4</sup> nimmt ihren Ausgang von historischen Momentaufnahmen einmal der Lessing-Jubiläumsfeiern 1929<sup>5</sup>, von der Rezeption von Nathan der Weise im Kulturbund Deutscher Juden 1933 sowie von einer germanistischen Kontroverse über das Drama in den Jahren 1939 und 1941 in den USA, die auch vor dem Hintergrund zu verstehen ist, daß die Auslandsgermanistik in jenen Jahren mißtrauisch beäugt wurde (S. 24). Auch auf amerikanische Ausgaben des Dramas wird eingegangen.

Der Hauptteil der Arbeit behandelt dann ausführlich drei exemplarische Adaptionen von Lessings Text, die zeigen sollen, daß das Drama „besonders in Zeiten politischer Krisen inszeniert wird“ und daß „die damit einhergehenden, unterschiedlichen zeithistorischen, politischen und kulturellen Kontexte abweichende Anforderungen an den Hypotext stellen“ (S. 13). Intertextuelle Aspekte vermischen sich in der Analyse mit den jeweiligen lebens- und

---

kulturellen Gedächtnis ; 1). - ISBN 978-3-89971-522-4 : EUR 49.90. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/990322475/04>

<sup>3</sup> Siehe jetzt auch **Der fremde Lessing** : eine Revision des dramatischen Werks / Gisbert Ter-Nedden. Hrsg. von Robert Vellusig. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2016. - 489 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-1969-1 : EUR 34.90 [#5159], hier S. 385 - 469. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8822>

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1151897876/04>

<sup>5</sup> Die Autorin stützt sich vor allem auch Wilfried Barner. Siehe **"Laut denken mit einem Freunde"** : Lessing-Studien / Wilfried Barner. Hrsg. von Kai Bremer. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2017. - 450 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-1905-9 : EUR 29.90, hier S. 109 - 123. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8823> - Unberücksichtigt bleibt hier, wie schon bei Wilfried Barner, die folgende wichtige Publikation: **Das Buch des Goethe-Lessing-Jahres 1929** : 100 Jahre Goethe ; 200 Jahre Lessing. - Braunschweig : F. Vieweg & Sohn, 1929. - X, 232 S. : mehr. Taf. ; gr. 8°. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/572777809/04> - S. V: „Im Auftrage der Veranstalter hat das Städtische Verkehrs- und Presseamt der Landeshauptstadt Braunschweig als Hauptgeschäftsstelle des Goethe-Lessing-Jahres das vorliegende Gedenk-Werk bearbeitet.“ - Das Buch ist m.W. in der Forschung noch nicht weiter berücksichtigt worden. Es enthält u.a. eine interessante Sammlung von Stimmen zum Goethe-Lessing-Jahr (S. 3 - 48), mit Beiträgen u.a. von Walter von Molo, Edwin Redslob, Ludwig Fulda, Adolf von Harnack, Stefan Zweig, Ricarda Huch, Hans Friedrich Blunck, Wilhelm Bölsche sowie Gerhart Hauptmann. - Ein Nachdruck und eine Online-Ausgabe sind angekündigt: **Das Buch des Goethe-Lessing-Jahres 1929** / Paul von Hindenburg. - Wiesbaden : Vieweg & Teubner, Januar 2029 [sic!]. - X, 237 Seiten in 1 Teil : 21 Illustrationen ; 24.4 cm x 17 cm. - ISBN 978-3-322-98208-7 : EUR 49.99. - Online-Ausg.: ISBN 978-3-322-98895-9.

werkgeschichtlichen Kontexten der Verfasser, so daß man es gleichsam mit einer „Interkontextualität“ zu tun habe (S. 36).<sup>6</sup>

Die drei vorgestellten Autoren gehören sicher nicht zu den bekannteren Namen, die jedem etwas sagen, aber das macht die Studie um so interessanter. Sie widmet sich zunächst der in New York lebenden Schauspielerin Rosa Vermonté (1897 - 1971), die aus Rumänien stammte und zu der bisher keine Forschung vorliegt, und dem Schriftsteller Ferdinand Bruckner (1891 - 1958), der eigentlich Theodor Tagger hieß und zu dessen hier näher erkundeten Kontexten auch der Dramatic Workshop an der New School for Social Research zählt, dessen Direktor kein Geringerer als Erwin Piscator war, der **Nathan der Weise** auch und gerade als politisches Drama verstand (S. 113 - 118). Vermonté hat sogar zwei Bearbeitungen in den 1930er Jahren hergestellt, von denen die kürzere 1936 in einem jüdischen Ferienlager aufgeführt wurde (S. 39), während die andere im folgenden Jahr in einem kleinen New Yorker Theater auf die Bühne kam (S. 57). Vermonté bemühte sich insgesamt um eine konziliante Darstellung, die nicht auf Provokation, sondern Versöhnung zielte (S. 81), was sich etwa daran zeigt, daß Lessings Kritik an Christentum und Judentum deutlich entschärft wurde, z.B. durch Streichung der „Metapher vom Christentum als Unkraut“ (S. 76 - 78). Ergänzend liefert die Autorin noch einen Exkurs zu Vermontés Konzept einer *dramatic education*, der theaterpädagogisch von Interesse ist (S. 82 - 96).

Bei Ferdinand Bruckner beobachtet die Autorin eine *Literarisierung des Exils*, der den **Nathan** so bearbeitet hat, daß die Liebesgeschichte im Zentrum steht, zugleich wird die Frage nach der wahren Religion verdrängt von der nach Krieg und Frieden (S. 138), wobei die Verfasserin auf die problematische Konstellation hinweist, die dadurch entstand, weil die in der Adaption enthaltene „Aufforderung, trotz eines Angriffs auf einen Gegenschlag zu verzichten“, sich „auf widersprüchliche Weise mit dem Zeitgeschehen (überschneidet): Pearl Harbor und dem daraus resultierenden Kriegseintritt der USA“ (S. 138). Die Adaption trägt ebenfalls harmonisierende Züge; sie sei eher „als Reaktion auf das Exil geschrieben, statt als Belehrungsformel für Nazi-Deutschland“, was ja angesichts des Aufführungsortes ohnehin nahe liegt (S. 144).

Der dritte Autor ist der ungarische Jude Melchior Lengyel (1880 - 1974), der ein erfolgreicher Dramatiker wurde, bevor er sich schließlich Mitte der 1930er Jahre in Kalifornien niederließ (S. 172). Lengyel hatte übrigens in der Zeit seines frühen Erfolgs in Budapest schon die Bekanntschaft mit Persönlichkeiten wie Béla Balász und Georg Lukács gemacht (S. 155), und im späteren Exil war er auch an verschiedenen Filmprojekten beteiligt. Mit **Nathan the wise** begann er sich aber erst 1953 kurz nach Stalins Tod zu beschäftigen (S. 180) und stellte eine gekürzte Adaption des Dramas in zwei Akten her. Seine Adaption, die mit Umstellungen und Einfügungen verschiedener Art arbeitet, bietet letztlich eine optimistische Deutung des Dra-

---

<sup>6</sup> Vgl. zum Thema auch **Kontextualität** : Einführung in eine literaturwissenschaftliche Basiskategorie / Angelika Corbineau-Hoffmann. - Berlin : Erich Schmidt, 201. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

mas, die sich einem Diskurs mahnender Erinnerung verpflichtet fühlt (S. 190).

Die **Bibliographie** verzeichnet Primärwerke und Adaptionen und Übersetzungen von **Nathan der Weise** sowie Rezensionen und Zeitungsartikel, nennt die erwähnten Filme, an denen die behandelten Autoren beteiligt waren, sowie *Sekundärquellen*.

Die Arbeit erschließt der Forschung Neuland und bietet einen gelungenen Einblick in eine weithin unbekannt Form der Lessing-Rezeption im Sinne einer transatlantischen Rezeptionsgeschichte. Sie sollte dazu anregen, den sicher noch anderweitig vorhandenen Spuren Lessings über Deutschland hinaus weiter nachzugehen. Denn es ist anzunehmen, daß Forschungen auf diesem Gebiet noch manches interessante Material zutage fördern werden. Vielleicht würde etwa die Sichtung einer Lessing-Rezeption im spanischen Kulturraum aufschlußreich sein.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9370>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9370>